



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019	Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
	€	T€		€	T€
UMLAUFVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Vorräte			Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.716,85	22	Bilanzgewinn	9.370.025,89	7.915
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Summe Eigenkapital	10.370.025,89	8.915
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.280.233,45	1.953	RÜCKSTELLUNGEN		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.967.265,87	165.286	Steuerrückstellungen	584.419,68	812
sonstige Vermögensgegenstände	10.564.113.171,89	8.672.745	sonstige Rückstellungen	196.627,43	156
	10.667.360.671,21	8.839.984	Summe Rückstellungen	781.047,11	968
Guthaben bei Kreditinstituten	10.890.097,63	9.118	VERBINDLICHKEITEN		
Summe Umlaufvermögen	10.678.281.485,69	8.849.124	Anleihen	10.665.076.927,79	8.838.031
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43.640,00	40	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678.291,55	464
			Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.290.934,85	690
			sonstige Verbindlichkeiten	127.898,50	96
			davon aus Steuern 127.898,50 € (i. Vj. 96 T€)		
			Summe Verbindlichkeiten	10.667.174.052,69	8.839.281
Summe Aktiva	10.678.325.125,69	8.849.164	Summe Passiva	10.678.325.125,69	8.849.164

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>01.01.-31.12.2020</u>	<u>01.01.-31.12.2019</u>
	€	T€
Umsatzerlöse	23.249.147,61	17.431
sonstige betriebliche Erträge	1.158.384.942,23	1.460.693
<i>davon Erträge aus der Währungsumrechnung 426,20 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-274.077,78	-259
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.827,10	-14
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.171.469.958,69	-1.469.993
<i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 140,84 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
Zinsen und ähnliche Erträge	5.922,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.437,13	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.884.976,23	-2.312
Jahresüberschuss	6.954.734,91	5.546
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>2.415.290,98</u>	<u>2.369</u>
Bilanzgewinn	<u>9.370.025,89</u>	7.915

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>01.01- 31.12.2020</u>	<u>01.01. - 31.12.2019</u>
	€	T€
Periodenergebnis	6.954.734,91	5.546
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-186.662,89	558
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder	-1.827.388.919,90	-2.328.884
+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder	1.827.892.757,83	2.328.555
+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.271.909,95	5.775
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-5.500.000,00	-4.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.500.000,00	-4.000
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.771.909,95	1.775
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.118.187,68	7.343
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.890.097,63	9.118

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Gezeichnetes Kapital	<u>01.01. - 31.12.2020</u> €	<u>01.01. - 31.12.2019</u> T€
Stand 01.01.2020 / 01.01.2019	1.000.000,00	1.000
Stand 31.12.2020 / 31.12.2019	1.000.000,00	1.000
<hr/>		
Bilanzgewinn	<u>01.01. - 31.12.2020</u> €	<u>01.01. - 31.12.2019</u> T€
Stand 01.01.2020 / 01.01.2019	7.915.290,98	6.369
Jahresüberschuss	6.954.734,91	5.546
Ausschüttungen an Gesellschafter	-5.500.000,00	-4.000
Stand 31.12.2020 / 31.12.2019	9.370.025,89	7.915
Eigenkapital 31.12.2020 / 31.12.2019	10.370.025,89	8.915

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister in der Abteilung B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gem. § 264d HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB bzw. zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 lagen keine temporären Differenzen vor, sodass keine latenten Steuern ausgewiesen werden.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge, der das Marktpreisrisiko (Goldpreis) aus der Auslieferungsverpflichtung aus der Inhaberschuldverschreibung abdeckt.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode, die Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs von Xetra-Gold bewertet. Somit sind die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft deckungsgleich und nach der Methode des „Critical Terms Match“ ist von einer hohen Effektivität der Bewertungseinheit auszugehen. Das zum 31.12.2020 abgesicherte Risiko beträgt 3.218.047 T€.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dieser Posten enthält den Anspruch auf Umsatzbeteiligung gegenüber der Clearstream Banking AG, den die Clearstream Banking AG als Gegenleistung für das ausschließliche Recht zur Verwahrung der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe an die Deutsche Börse Commodities GmbH zahlt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes (2.053,3 kg, i. Vj. 3.800,0 kg). Nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen, die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (214.831,2 kg i. Vj. 199.391,8 kg) in Höhe von 10.564.110 T€ (i. Vj. 8.672.745 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 2.415 T€ (i. Vj. 2.369 T€).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 584 T€ (i. Vj. 812 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftsteuerrückstellungen in Höhe von 298 T€ (i. Vj. 414 T€) sowie Gewerbesteuerückstellungen in Höhe von 270 T€ (i. Vj. 375 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 197 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Personalbereich	150	130
Rückstellungen für Abschlusskosten	27	26
Ausstehende Rechnungen	19	0
	197	156

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind 216.884,5 kg (i. Vj. 203.191,8 kg) nominal mit einem Marktwert von 10.665.077 T€ (i. Vj. 8.838.031 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe

von 100.967 T€ (i. Vj. 165.286 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 10.564.110 T€ (i. Vj. 8.672.745 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 678 T€ (i. Vj. 464 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.291 T€ (i. Vj. 690 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten aus Vertriebsprovisionen gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 125 T€ (i. Vj. 92 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 4 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 23.249 T€ (i. Vj. 17.431 T€). Sie beinhalten die Umsatzbeteiligung an den monatlich auf die Bestände der Xetra-Gold-Anleihe entfallenden Verwahrenrgelten auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in 2020 nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung des physischen Goldes und aus der Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in Höhe von 1.158.277 T€ (i. Vj. 1.460.685 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.171.363 T€ (i. Vj. 1.469.993 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 1.158.277 T€ (i. Vj. 1.460.685 T€).
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 5.410 T€ (i. Vj. 3.938 T€)
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 5.070 T€ (i. Vj. 2.791 T€)
- Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 1.623 T€ (i. Vj. 1.181 T€)
- Kosten für Werbung und Marketing von 694 T€ (i. Vj. 703 T€)

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	Gesamtbetrag	Davon bis 1 Jahr	Davon 1-5 Jahre	Davon > 5 Jahre
Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge (Vj)	10.167 (3.715)	5.327 (3.715)	4.840 (0)	0 (0)
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstleistungsverträge (Vj)	931 (1.098)	931 (1.098)	0 (0)	0 (0)
Gesamtsumme (Vj)	11.098 (4.813)	6.258 (4.813)	4.840 (0)	0 (0)

Die oben aufgeführte Position „Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge“ umfasst zum einen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG, welcher diverse Zentralfunktionen wie bspw. Buchhaltung, Risikomanagement und Einkauf beinhaltet. Zum anderen umfasst sie die im Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG geregelten Leistungen für die Verwahrung, Verwaltung und Versicherung des Gesamtdeckungsbestandes und der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe, das Berichtswesen und die Kontrolltätigkeit.

Organe

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende)	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
Ingo Ramming (Stellvertreter)	Managing Director, Head of Corporate & Investor Solutions, Capital Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Senior Vice President, Precious Metals Management and Umicore Marketing Services der Umicore AG & Co. KG, Hanau
Jean-Luc Jacob	Abteilungsdirektor, Kapitalmarkthandel Rohstoffprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Sebastian Luther	Certified International Investment Analyst, stellvertretender Direktor, Senior Fixed Income & Credit Sales der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Dr. Volker Stemann	Managing Director, Head of Fixed Income & Currencies Continental Eu- rope der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Roger Studer	Chairman of the Board of Directors der Studer Family Office AG, Pfäff- ikon, Schweiz
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben

Frau Vogt-Sasse ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Im Rahmen ihrer Verwaltungsrats-tätigkeit erfüllt sie die Funktion der Finanzexpertin und ist insbesondere für die Kontrolle der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung verantwortlich. Sie berät die Gesellschafter bei der Wahl des Abschlussprüfers und überwacht die Qualität der Abschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2020 sind Kosten in Höhe von 27 T€ (i. Vj. 14 T€) für Frau Vogt-Sasse angefallen.

Davon entfallen 8 T€ für die Verwaltungsratsgrundvergütung, 8 T€ auf die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von acht Verwaltungsratssitzungen sowie 11 T€ für die weiteren vorgenannten Aufgaben. Die Kosten, welche den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH

Michael König Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH,
Head of Section, Client Relations Germany der Clearstream Banking
AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 250 T€ (i. Vj. 240 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 120 T€ (i. Vj. 120 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 130 T€ (i. Vj. 120 T€).

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt 30 T€ (i. Vj. 25 T€). Davon entfallen 24 T€ (i. Vj. 25 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen sowie 6 T€ (i. Vj. 0 T€) auf Steuerberatungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen bezogen sich auf Beratungen im Zusammenhang mit den beabsichtigten Änderungen in § 20 Abs. 1. Nr. 7 EStG.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 9.370.025,89 € wie folgt zu verwenden:

Eine Ausschüttung in Höhe von 6.000.000,00 € an die Gesellschafter und den verbleibenden Betrag in Höhe von 3.370.025,89 € auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Frankfurt am Main, den 17. März 2021

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01/01/2020	Zugänge 2020	Abgänge 2020	Umbuchungen 2020	Stand per 31/12/2020	Vortrag zum 01/01/2020	Zugänge 2020	Zuschreibungen 2020	Abgänge 2020	Stand per 31/12/2020	31/12/2020	31/12/2019
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00
	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00
	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main (16,2%)
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main (16,2%)
- Umicore AG & Co. KG, Hanau (2,8%)
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz (16,2%)

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seine wirtschaftliche Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe

- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird
- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückenotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (es erfolgt eine Geldzahlung, wenn es sich um OGAW-konforme Fonds handelt) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Rahmenurkunden von je bis zu 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zweimal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

iii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine Forschung und Entwicklung.

iv) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

i) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von der Ende 2019 in China ausgebrochenen Virusinfektion SARS-CoV-2 („Coronavirus“), welche sich zu einer weltweiten Pandemie mit dramatischen Einschränkungen des privaten, öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens in allen Länder dieser Welt entwickelt hatte. Ausgangssperren, Reisebeschränkungen und das Zurückfahren der wirtschaftlichen Aktivitäten auf ein Minimum hatten dramatische Auswirkungen auf die Finanzmärkte dieser Welt. So verbilligten sich die Aktienmärkte weltweit innerhalb kürzester Zeit zwischen Ende Februar und Ende März um zum Teil 12% oder mehr. Das Erliegen des Wirtschaftslebens hatte das Auflegen von staatlichen

Hilfsprogrammen in außergewöhnlich großen Volumen und die Hinwendung zu einer expansiven Geldpolitik aller Zentralnotenbanken zur Folge. Während der Goldpreis sich dem Abverkauf der Finanzmärkte nicht entziehen konnte und sich im März ebenfalls um bis zu 20% verbilligte, so erholte sich der Goldpreis wie auch alle anderen Finanzmärkte recht schnell und erreichte in den Folgemonaten neue Höchststände. Insgesamt führten die wirtschaftspolitischen und geldpolitischen Maßnahmen im Rahmen der Corona Krise zu einer positiven Entwicklung des Goldpreises in verschiedenen Währungen und damit einhergehend zu einer erhöhten Nachfrage nach Investmentprodukten in Gold und damit auch zu einem Ansteigen des Emissionsvolumens von Xetra-Gold.

ii) Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Deutsche Börse Commodities GmbH lag im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin im positiven Bereich und konnte deutlich gesteigert werden. Sowohl ein gestiegenes Emissionsvolumen als auch ein gestiegener Goldkurs haben sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Das Emissionsvolumen und der Goldpreis sind insbesondere im ersten Halbjahr gestiegen und erreichten ihren Jahreshöchststand Ende Juli (Emissionsvolumen: 227.003,4 kg) bzw. Anfang August (Goldpreis: 55,72 € pro Gramm). So wurde für das Jahr 2020 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 6.955 T€ (i. Vj. 5.546 T€) erzielt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren Anleihen im Nennwert von 216.884,5 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 214.831,2 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 2.053,3 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Das Jahr 2020 war geprägt von der weltweiten Verbreitung (Pandemie) der Ende 2019 in China ausgebrochene Virusinfektion SARS-CoV-2 („Coronavirus“) und den damit einhergegangenen wirtschaftspolitischen und geldpolitischen Maßnahmen weltweit. Dies führte zum Anstieg des Goldpreises in Euro. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte in diesem Umfeld, entgegen der Budgetplanung, die ein leicht rückläufiges Emissionsvolumen vorsah, um ca. 13.692,7 kg gesteigert werden. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Sicherstellung aller notwendigen Prozessabläufe und die Betreuung der Anleger in der Krisenzeit. Durch die Absage von allen Messen und sonstigen Präsenzveranstaltungen konzentrierten sich die Marketingaktivitäten auf den Internetauftritt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erhält aus den Erlösen des Verwahrers, durch die Verwahrung der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände, eine Umsatzbeteiligung. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 23.249 T€ (i. Vj. 17.431 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes und die Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 1.158.277 T€ (i. Vj. 1.460.685 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.171.470 T€ (i. Vj. 1.469.993 T€), die im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.158.277 T€ (i. Vj. 1.460.685 T€) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat zum 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.955 T€ (i. Vj. 5.546 T€) erwirtschaftet, der leicht über den Erwartungen des Prognoseberichts des Vorjahres lag.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des Jahres lagen diese Erlöse mit deutlich gestiegenen Emissionsvolumen insgesamt 14,8 % über den Planzahlen.

Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen aufgrund der durch die weltweite Pandemie stark eingeschränkten Werbeaktivitäten 28,6 % unter der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2020. Sie enthalten im Wesentlichen Werbungs- und Marketingkosten (694 T€) sowie Personalkosten. Die nicht beeinflussbaren Kosten, die im Wesentlichen aus Verwahrgebühren und Vertriebsprämien resultieren, überstiegen die Budgetplanung um 38,9 %. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr deutlicher gestiegen als die Umsatzerlöse, da einerseits die an die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen infolge des relativ gestiegenen Anteils der Vertriebspartner der Deutsche Börse Commodities GmbH am Emissionsvolumen im Vergleich zu vertriebsfremden Depotbanken gestiegen ist. Andererseits, da das höhere Emissionsvolumen aufgrund der im Preisverzeichnis der Clearstream Banking AG hinterlegten Rabattstaffel zu höheren Rabatten für die Verwahrung der Inhaberschuldverschreibung führt, welche sich in voller Höhe zulasten der Umsatzbeteiligung der Deutsche Börse Commodities GmbH niederschlägt.

iv) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 10.890 T€ (i. Vj. 9.118 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden. Sie stellen den gesamten Finanzmittelbestand dar.

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 10.370 T€ (i. Vj. 8.915 T€) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 9.370 T€ (i. Vj. 7.915 T€) zusammen.

Der operative Cashflow beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf +7.272 T€ (i. Vj. 5.775 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i. Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 auf -5.500 T€ (i. Vj. -4.000 T€).

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit nachzukommen.

v) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von 8.849.164 T€ zum 31.12.2019 um 1.829.161 T€ auf 10.678.325 T€ zum 31.12.2020 erhöht. Der Anstieg resultiert sowohl aus einem Anstieg des Goldpreises als auch der verwahrten physischen Goldbestände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit 10.564.110 T€ (i. Vj. 8.672.745 T€) die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 100.967 T€ (i. Vj. 165.286 T€) und betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes.

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als stabil zu bewerten. Die Deutsche Börse Commodities war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen im laufenden Geschäftsjahr 2020 nachzukommen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird als wesentliche Steuerungsgröße für das Jahresergebnis beurteilt. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis in Höhe von 6.955 T€ erzielt und ist mit dem Jahresergebnis 2020 zufrieden.

ii) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erzielt ihre Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Verwahrung der Schuldverschreibung. Wesentliche Einflussgrößen auf die Umsatzerlöse sind neben dem Emissionsvolumen noch der aktuelle Marktpreis. Die Umsatzerlöse steigen mit einer Erhöhung des Emissionsvolumens und/oder mit einem Anstieg des Marktpreises der Schuldverschreibung. Externe Einflussfaktoren auf den Marktpreis und das Emissionsvolumen sind vor allem geldpolitische Maßnahmen der Zentralnotenbanken, geopolitische Unsicherheiten sowie konjunkturelle Gegebenheiten. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, welche von der Deutsche Börse Commodities GmbH gesteuert werden, sind vor allem Marketing- und Werbemaßnahmen, die auf institutionelle Kunden bzw. private Anleger gerichtet sind.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH in dem Geschäftsjahr 2021. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten, sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Emittentin davon aus, dass sich der Goldpreis, aufgrund der expansiven Geldpolitik aller Zentralnotenbanken auf dem aktuellen Niveau stabilisieren könnte. Aufgrund des Anstieges des Goldpreises im Jahr 2020 und dem erhöhten Emissionsvolumen im Jahr 2020 erwartet die Gesellschaft, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu 2020 steigen werden. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2020 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauflegen, das Produkt stetig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichtes sind Messen, Konferenzen und größere Veranstaltungen weiterhin nicht durchführbar und somit sind die Werbeaktivitäten sehr stark eingeschränkt. Sobald Messen, Konferenzen und Veranstaltungen wieder stattfinden werden, wird die Deutsche Börse Commodities GmbH auf den relevanten Veranstaltungen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt eines der am meisten börsengehandelten Rohstoffprodukte in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören. Trotz der aktuell eingeschränkten Marketingaktivitäten erwartet die Gesellschaft, im Vergleich zu den Vorjahren (2019: 703 T€, 2020: 694 T€), konstante Marketingaufwendungen. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird zu jeder Zeit ein aktives Kostenmanagement betreiben und rechnet daher für das gesamte Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 8.240 T€, welches über Vorjahresniveau (6.955 T€) liegt.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg, Österreich, Großbritannien, Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Für das Jahr 2021 wird eine positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und/oder einer expansiven Geldpolitik auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringt. Davon würde die Deutsche Börse Commodities GmbH profitieren.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Die Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Um Marktpreisschwankungen auszugleichen, wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises könnte sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Die Europäische Zentralnotenbank hält aufgrund der Umsetzung geldpolitischer Maßnahmen im Rahmen der „Corona Krise“ sowie niedriger Inflationen und niedriger Inflationserwartung weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest. Dies hat zu einem Anstieg des Goldpreises in Euro geführt. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte im Geschäftsjahr 2020 gesteigert werden. Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Europäischen Zentralnotenbank könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und infolgedessen zu erforderlichen Goldverkäufen der Emittentin führen. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Mit Hilfe eines Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), den die Geschäftsleitung regelmäßig einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und -Entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Gesellschaft wertet die Geschäftsrisiken als wesentlich ein.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen zum einen bei der sicheren Verwahrung des physischen Goldes im Tresor und zum anderen bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich wird die Inventur des Lagerbestandes Anfang Januar durchgeführt. Die Abteilung Internal Audit der Deutsche Börse AG überprüft im Rahmen des Audit Reports „Tresor“ die unterjährigen Kontrollen von Ein- und Auslieferung des physischen Goldes, der ordnungsgemäßen Buchführung sowie der Einhaltung der Sicherheitskonzepte. Die Ergebnisse werden an die Geschäftsführung gemeldet.

Die weltweite Verbreitung der Virusinfektion SARS-CoV-2 („Coronavirus“) hatte negative Auswirkungen auf den Verkehr von Waren, Gütern und Menschen. Durch die Einschränkung des Verkehrs von Waren, Gütern und Menschen waren auch die Ein- bzw. Auslieferung von physischem Gold in den Tresor bzw. die Auslieferung von physischem Gold an Endkunden beeinträchtigt worden. Die fortlaufende Emission von Xetra-Gold wurde aber nicht beeinflusst und alle Ein- bzw. Auslieferungen von physischem Gold in den Tresor bzw. die Auslieferung von physischem Gold an Endkunden konnten mit zum Teil nur unwesentlichen Verzögerungen im Vergleich zu den anderen Geschäftsjahren durchgeführt werden. Die Deutsche Börse Commodities GmbH stand und steht weiterhin in ständigem Kontakt mit der Umicore AG & Co. KG, welche als Lieferant des Goldes fungiert, und welche bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Ein-, Auslieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind, eingebunden ist.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden war über das Geschäftsjahr 2020 außergewöhnlich hoch und betrug 414 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 3,9 kg pro Ausübung. Die Emittentin konnte in der Mehrzahl die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. COVID-19 bedingte Ausfälle einzelner Hersteller von Gold-Investmentbarren und eingeschränkte Transportmöglichkeiten bei gleichzeitig sprunghaft gestiegenem Auslieferungsbedarf waren ursächlich für die Lieferzeitüberschreitungen zwischen dem 24. März 2020 und dem 18. Mai 2020.

Bis zum 31. Dezember 2020 wurden seit Auflage des Produktes 1.479 Auslieferungen (31.12.2019: 1.065) getätigt bzw. angestoßen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko bzw. Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei zwei Banken im Inland vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft ihr Risikoprofil als der Natur des Geschäfts angemessen.

iv) Ausblick

Die Gesellschaft bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. In den aufgeführten Risikokategorien sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2021 grundsätzlich gefährden würden. Eine Analyse zur Feststellung von Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit wurde durchgeführt, um Beeinträchtigungen im Geschäftsprozess nach dem Auslaufen der Verlängerung zum 31.12.2020 zu vermeiden. Die Gesellschaft bewertet auch fortlaufend die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Aufgrund des Auftretens von SARS-CoV-2 („Coronavirus“) kam es zuerst zu erheblichen Verlusten an den globalen Finanzmärkten, gefolgt von einer zu erwartenden Erholung, welche noch von der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung zu bestätigen wäre. Trotz dieser Entwicklungen sind zurzeit keine Risiken zu erkennen, welche den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2021 grundsätzlich gefährden würden.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem (IKS) für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das IKS ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Die Überwachung geschieht sowohl prozessintegriert (organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen) als auch prozessunabhängig.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das IKS vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und Halbjahresfinanzbericht richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Die FA&C-Bereichsleitung der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen verantwortlich. Sie stellt sicher, dass

Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Für die Ermittlung der Steuerpositionen im Rahmen der Rechnungslegung ist „Group Tax“ verantwortlich.

Um eine einheitliche und stetige Rechnungslegung zu gewährleisten, stellt FA&C bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Deutsche Börse Commodities GmbH regelmäßig aktualisierte Bilanzierungshandbücher zur Verfügung, zudem Richtlinien und Arbeitsanweisungen für wesentliche Prozesse, die für die Rechnungslegung relevant sind. Alle Mitarbeiter/-innen des FA&C-Bereichs können auf diese Dokumentationen sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen und sich so informieren. Darüber hinaus überwacht und analysiert die Gruppe Deutsche Börse ständig, welche Rahmenbedingungen der Rechnungslegung sich ändern und passt ihre Prozesse entsprechend an.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des IKS ist das Prinzip der Funktionstrennung: Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden funktional klar getrennt. Eine unabhängige Kontrollstelle weist den einzelnen Mitarbeitern ihre Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zu und überwacht diese fortlaufend mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix. Geschäftsvorfälle werden zunächst auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Bei den Halbjahres- und Abschlussbuchungen und der Erstellung des Halbjahres- und Jahresabschlusses gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Frankfurt am Main, den 17. März 2021

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Halbjahresfinanzbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 17. März 2021

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestand und die Bewertung der Goldbestände

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang im Abschnitt „Bildung einer Bewertungseinheit“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2020 verwahrt die Gesellschaft einen Goldbestand von insgesamt 216.884,5 kg Gold. Dies entspricht zum 31. Dezember 2020 einem Marktwert von EUR 10.665 Mio. Der Goldbestand verteilt sich zum Marktwert auf EUR 10.564 Mio physisch hinterlegtes Gold und auf EUR 101 Mio aus Lieferansprüchen auf Gold. Damit repräsentiert der Goldbestand 99,8 % der Aktiva des Unternehmens zum 31. Dezember 2020.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH vertreibt seit 2007 das Produkt „Xetra-Gold“. Es handelt sich dabei um eine stücknotierte Nullkuponanleihe, die durch physisch hinterlegte Goldbestände sowie durch Lieferansprüche auf Gold gedeckt ist. Die Gesellschaft hat entsprechend § 254 HGB eine Bewertungseinheit gebildet und bilanziert diese nach der Durchbuchungsmethode. Die Bewertung der physischen Goldbestände, der Lieferansprüche auf Gold sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt entsprechend auf monatlicher Basis mit dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert des Goldbestands und der ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus der korrekten Ermittlung des jeweiligen Bestands und des beizulegenden Zeitwerts. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass nicht korrekt ermittelte Bestände oder beizulegende Zeitwerte der Goldbestände sich materiell auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der Deutsche Börse Commodities GmbH auswirken können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir die Einrichtung und Ausgestaltung sowie Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Existenz und Richtigkeit der Goldbestände sowie der Ermittlung des aktuellen Marktpreises beurteilt.

Wir haben eine Kontrollzählung des Gesamtbestands durchgeführt und uns anhand einer Stichprobe von der korrekten Erfassung der vorhandenen Goldbestände durch Zählen, Messen und Wiegen überzeugt. Weiterhin haben wir die zutreffende Übernahme der ausgewählten Goldbarren in das Bestandssystem beurteilt.

Im Rahmen der Prüfung der korrekten Erfassung der ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen haben wir einen Abgleich mit der Bestätigung der Verwahrstelle durchgeführt.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Marktpreise haben wir mit öffentlich zugänglichen Kursinformationen verglichen. Darüber hinaus haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnung nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Vorgehen der Gesellschaft zur Erfassung der vorhandenen Bestände ist sachgerecht und die verwendeten Marktpreise zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind angemessen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Jahresabschluss_DBCo_2020_ESEF_v4.xhtml“ (SHA256-Hashwert: e8b02afea2aed3e51976273aab9ed4d48e738f43a99be4bc17b2327987af8a9f), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Dezember 2020 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Commodities GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Frankfurt am Main, den 17. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer